

B1 · Hören · Lösungen

Übungssatz 2

Hören – Teil 1

Beispiel: Nachricht auf dem Anrufbeantworter

Daniel (Mann): Hallo Nina, hier ist Daniel. Für unseren Ausflug am Sonntag habe ich schon zwei Zugkarten gekauft. Das Hotel war mir zu teuer, deshalb habe ich Zimmer in einer kleinen Pension reserviert. Sie liegt direkt am See. Bitte bring deine Wanderschuhe mit, denn am Nachmittag möchte ich mit dir zur alten Burg laufen. Ruf mich heute Abend noch einmal an. Bis dann!

Wetterbericht zum Freiluftkonzert

Radiosprecherin (Frau): Und nun das Wetter für Samstag: Am Vormittag bleibt es rund um Falkenberg noch freundlich. Ab dem Nachmittag ziehen jedoch dunkle Wolken auf. Während des Freiluftkonzerts am Abend muss immer wieder mit kurzen, kräftigen Schauern gerechnet werden. Der Veranstalter hält trotzdem am geplanten Beginn um 19 Uhr fest. Damit die Musiker und ihre Instrumente geschützt sind, lässt er bis Samstag ein festes Dach über der Bühne aufbauen. Das Publikum bleibt weiterhin auf der Wiese.

Nachricht von Mara

Mara (Frau): Hallo Jonas, hier ist Mara. Unsere Aufnahme zum Vereinsjubiläum ist endlich fertig. Sie kommt in den verschlossenen Umschlag für das Stadtarchiv und darf erst bei unserem Jubiläum in zehn Jahren öffentlich gespielt werden. Für die Feier nächste Woche nehmen wir also ein anderes Lied. Könntest du den Umschlag am Freitagvormittag hinbringen? Das Archiv schließt freitags schon um zwölf, aber vorher nimmt Frau Reuter ihn persönlich entgegen. Ruf mich bitte kurz an, wenn alles geklappt hat.

Radioaktion „Stimmen für morgen“

Radiosprecher (Mann): Wie klingt Ihr Leben heute? Für unsere Aktion „Stimmen für morgen“ sammeln wir persönliche Audiobotschaften aus der Region. Erzählen Sie uns in höchstens zwei Minuten von einem besonderen Ort, einem wichtigen Menschen oder Ihrem Alltag. Eine Auswahl der Aufnahmen wird verschlossen aufbewahrt und genau zehn Jahre später in einer Radiosendung ausgestrahlt. Mitmachen können alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und im Sendegebiet von Radio Welle wohnen. Beiträge können bis Monatsende über unsere Internetseite hochgeladen werden.

Wetterbericht für Hessen

Radiosprecherin (Frau): Hier sind die Aussichten für Hessen: Im Norden des Landes bleibt der Nebel am Vormittag dicht und löst sich voraussichtlich erst gegen Mittag auf. Danach zeigt sich dort zunehmend die Sonne. In Mittelhessen wechseln Wolken und sonnige Abschnitte. Der Süden bekommt tagsüber das freundlichste Wetter. Nach Sonnenuntergang sinken die Temperaturen allerdings rasch. Besonders in den südlichen Tälern kann sich am Abend bereits leichter Bodenfrost bilden. Autofahrer sollten dort vorsichtig sein.

Nachricht aus der Musikwerkstatt

Frau Keller (Frau): Guten Tag, Herr Yilmaz, hier spricht Keller von der Musikwerkstatt Klangwerk. Das Ersatzteil für Ihren Plattenspieler ist heute angekommen. Unser Techniker baut es gerade ein, braucht für die Einstellung aber noch etwas Zeit. Das Gerät ist deshalb noch nicht fertig; morgen schließen wir die Reparatur ab. Sie könnten den Plattenspieler dann am Samstag abholen. Bitte geben Sie mir bis morgen um zwölf Uhr Bescheid, ob dieser Termin für Sie passt. Unsere Telefonnummer steht auf Ihrem Reparaturschein.

1: falsch

The forecast announces repeated evening showers, so the statement contradicts the source.

2: a

The announced plan is to protect the outdoor stage with a roof.

3: falsch

Mara explains that the sealed recording must remain unheard until the anniversary in ten years.

4: a

Mara states that the archive accepts the envelope on Friday morning.

5: richtig

The announcement confirms that selected recordings will be kept for a future broadcast ten years later.

6: a

The participation rule requires entrants to be at least 18 years old and to live in the broadcasting region.

7: falsch

The forecast says that persistent fog will remain there until around midday.

8: a

The forecast places the evening ground-frost risk specifically in the southern valleys, not in central or northern Hesse.

9: falsch

The replacement part has arrived, but the repair will only be completed the following day.

10: a

The employee asks him to report by noon whether the proposed Saturday collection time suits him.

Assessment targets

Aufgabe 1 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 2 · L2.13: Choose the option that states the plan a speaker announces

Aufgabe 3 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 4 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 5 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 6 · L2.12: Choose the option that restates a rule a speaker gives

Aufgabe 7 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 8 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 9 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 10 · L2.15: Choose the option that states what a speaker asks the listener to do

Hören – Teil 2

Betriebsführung bei Velora

Nora Weiß (Frau): Herzlich willkommen bei Velora. Mein Name ist Nora Weiß, ich leite unsere Personalabteilung und begleite Sie heute durch den Betrieb. Einige von Ihnen überlegen vielleicht, sich bei uns zu bewerben. Mein Rat ist: Melden Sie sich zunächst für einen Probearbeitstag an. Dabei lernen Sie einen Arbeitsplatz wirklich kennen und können danach besser entscheiden, ob Sie eine Bewerbung schicken möchten. Einen solchen Tag vereinbaren Sie direkt mit meinem Team.

Velora baut Fahrräder und bietet außerdem Reparaturen für Privatkunden und Firmen an. Insgesamt arbeiten hier etwa 180 Menschen. Allerdings müssen auch wir sparen, weil Material und Energie teurer geworden sind und weniger neue Fahrräder bestellt werden. Deshalb wurden zwei Produktionsbereiche zusammengelegt. Einige befristete Verträge in der Produktion laufen aus, und frei werdende Stellen werden dort vorerst nicht neu besetzt. Gleichzeitig wächst das Reparaturgeschäft. Zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen wir deshalb im Kundenservice. Dort beantwortet das Team Fragen zu Bestellungen, vereinbart Werkstatttermine und hilft, wenn ein Fahrrad nicht rechtzeitig geliefert wurde. Fremdsprachenkenntnisse sind in diesem Bereich besonders willkommen.

Zuerst besichtigen wir die Montagehalle. Danach gehen wir durch das Lager und sehen uns einige fertige Modelle an. Gegen halb elf machen wir eine Pause. Kaffee und Wasser bekommen Sie in der Kantine; Ihre Jacken können Sie hier im Besucherraum lassen. Nach der Pause treffen wir uns bitte nicht wieder an der Kantine, sondern im Schulungsraum im ersten Stock. Dort zeigt Ihnen ein Kollege, wie neue Mitarbeiter eingearbeitet werden.

Bevor wir starten, möchte ich Ihnen noch etwas zur Entwicklung des Unternehmens erzählen. Viele Menschen lassen ihre Fahrräder heute regelmäßig kontrollieren, statt erst bei einem Schaden in die Werkstatt zu kommen. Deshalb stieg die Nachfrage nach Wartungen deutlich. Im vergangenen Jahr haben wir darauf reagiert und unser Reparaturzentrum erweitert. Es hat nun zwölf statt früher sieben Arbeitsplätze. Ein neues Lager ist zwar geplant, der Bau beginnt aber frühestens im kommenden Frühjahr.

Uns ist wichtig, dass Beschäftigte sich trotz der Veränderungen fachlich weiterentwickeln können. Wer beispielsweise einen Kurs zu Elektrofahrrädern oder zur Kundenberatung findet, bespricht das vorher mit seiner Teamleitung. Wird die Fortbildung genehmigt, darf sie während der bezahlten Arbeitszeit besucht werden. Für rein private Kurse gilt diese Regel natürlich nicht. Außerdem übernehmen wir bei anerkannten beruflichen Angeboten meistens die Kurskosten. So, jetzt setzen Sie bitte Ihre Schutzbrillen auf. Dann können wir die Montagehalle betreten.

11: b

The guide explicitly recommends experiencing the work during a trial day before applying.

12: b

Despite reductions and consolidation in production, the guide identifies customer service as the area currently recruiting additional staff.

13: a

The guide names the training room as the meeting place after the break.

14: a

The guide states that the company's repair center was expanded last year.

15: a

The guide explains that approved professional training can take place during paid working time.

Assessment targets

Aufgabe 11 · L2.14: Choose the option that restates the advice a speaker gives

Aufgabe 12 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 13 · L2.3: Choose the option that states the place a speaker names

Aufgabe 14 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 15 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Hören – Teil 3

Gespräch über einen Umzug

Tobias Kern (Mann): Leyla, sind die Umzugskartons für dich? Ich wusste gar nicht, dass du eine neue Wohnung suchst.

Leyla Demir (Frau): Ja, das ging ziemlich schnell. Aber keine Sorge, mein Vermieter hat mir nicht gekündigt. Die Entscheidung kam von mir. In Lindenstadt habe ich eine Wohnung gefunden, die größer als meine jetzige und trotzdem deutlich billiger ist. Deshalb ziehe ich freiwillig aus der Großstadt weg. Bei der Besichtigung habe ich erfahren, dass Lindenstadt lange Einwohner verloren hat. Jetzt baut die Stadt leere Gebäude zu Wohnungen um und möchte damit neue Bewohner gewinnen. Meine Wohnung liegt in einer ehemaligen Schule.

Tobias Kern (Mann): Das ist interessant. Viele große Städte wachsen weiter, während kleinere Orte um Einwohner kämpfen. Lindenstadt? Früher dachte ich immer, kleinere Städte wären langweilig. Vor einem Monat war ich aber für ein Wochenende in einer ähnlich großen Stadt. Da gab es schöne Cafés, einen Markt und überall Menschen auf den Straßen. Seitdem sehe ich das wirklich anders.

Leyla Demir (Frau): Genau. Lindenstadt wirkt lebendig, ohne so laut zu sein. Und beruflich ändert sich für mich weniger, als du vielleicht denkst.

Tobias Kern (Mann): Du bleibst also bei deiner Firma?

Leyla Demir (Frau): Ja. Ich arbeite weiterhin für denselben Arbeitgeber. Wir haben vereinbart, dass ich an vier Tagen pro Woche von zu Hause aus arbeite. Nur dienstags fahre ich ins Büro. Für wichtige Besprechungen muss ich manchmal zusätzlich kommen, aber das wird nicht oft sein.

Tobias Kern (Mann): Und Sami zieht auch mit dir um?

Leyla Demir (Frau): Grundsätzlich schon, nur nicht am selben Tag. Er betreut hier noch sechs Wochen lang ein Projekt für seine Firma. Zuerst ziehe ich allein ein, und einige Wochen später bringt er seine Sachen nach. In dieser Zeit kann ich schon einmal die Küche einrichten.

Tobias Kern (Mann): Dann musst du für deine Bürotage ziemlich lange mit dem Zug fahren, oder?

Leyla Demir (Frau): Die Zugfahrt dauert etwas länger. Dafür spare ich den Weg zum Bahnhof. Von meiner jetzigen Wohnung brauche ich mit dem Bus fast 35 Minuten dorthin. In Lindenstadt sind es von der neuen Wohnung nur sieben

Minuten zu Fuß bis zum Bahnhof. Insgesamt verliere ich deshalb kaum Zeit.

Tobias Kern (Mann): Das klingt praktisch. Was gefällt dir dort sonst noch?

Leyla Demir (Frau): Der Fluss ist gleich hinter dem Haus, die Geschäfte sind gut erreichbar und die Nachbarn habe ich schon kennengelernt. Nur beim Kulturangebot bin ich noch unsicher. Es gibt zwar ein kleines Kino und manchmal Konzerte, aber vielleicht ist mir das auf Dauer zu wenig. Hier gehe ich oft ins Theater oder in Ausstellungen.

Tobias Kern (Mann): Du kannst ja gelegentlich für einen Theaterabend zurückkommen. Wann ist der Umzug?

Leyla Demir (Frau): Am letzten Samstag im Monat. Meine Schwester und zwei Freunde helfen. Danach stehen wahrscheinlich überall noch Kisten herum.

Tobias Kern (Mann): Dann lasse ich dir ein bisschen Zeit. Sobald du ausgepackt hast und dich richtig zu Hause fühlst, komme ich dich besuchen. Vielleicht schon zwei Wochen später? Du zeigst mir die Stadt, und ich bringe Kuchen mit.

Leyla Demir (Frau): Sehr gern. Dann kannst du selbst prüfen, ob Lindenstadt wirklich nicht langweilig ist. Schick mir vorher einfach eine Nachricht, damit wir einen passenden Tag finden.

Tobias Kern (Mann): Mache ich. Und wenn du noch jemanden zum Tragen brauchst, sag ebenfalls Bescheid.

Leyla Demir (Frau): Danke, Tobias. Im Moment reicht die Hilfe, aber beim Aufbau des großen Schrankes komme ich vielleicht auf dein Angebot zurück.

16: falsch

Leyla chooses to move because she found a larger and cheaper apartment, not because of a termination.

17: richtig

Tobias says he previously expected such places to be dull but changed his view after visiting one.

18: falsch

Leyla will keep her current job and work remotely most of the week.

19: richtig

His current work commitment delays his move by several weeks.

20: richtig

Leyla contrasts her current 35-minute bus trip with a seven-minute walk from the new apartment to the station.

21: richtig

She explicitly expresses a reservation about the smaller local cultural program.

22: richtig

Tobias proposes visiting about two weeks after the move, once Leyla has settled into the new apartment.

Assessment targets

Aufgabe 16 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 17 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 18 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 19 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 20 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 21 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 22 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Hören – Teil 4

Radiodiskussion: Regionale Küche in der Betriebskantine

Moderator (Mann): Guten Abend und willkommen zu unserer Sendung „Arbeit und Alltag“. Heute fragen wir: Wie viel regionale Küche gehört in eine Betriebskantine? Darüber spreche ich mit Dana Schneider, die in Potsdam ein Restaurant mit Gerichten aus Brandenburg führt, und mit Florian Bader, dem Vertreter der Beschäftigten eines großen Büro- und Produktionsbetriebs. Frau Schneider, viele Menschen denken bei regionalen Speisen an schwere Mahlzeiten mit viel Fett. Passen solche Gerichte überhaupt in die Mittagspause?

Dana Schneider (Frau): Aus meiner Erfahrung in der Küche eindeutig ja. Man muss alte Rezepte nicht genau so kochen wie vor hundert Jahren. Wir verwenden zum Beispiel weniger Fett, mehr frisches Gemüse und kleinere Mengen Fleisch. Gewürze und typische Zutaten sorgen trotzdem dafür, dass ein Gericht klar aus unserer Region kommt. Die Speisen werden dadurch leichter, ohne ihren besonderen Charakter zu verlieren. Meine Gäste erkennen sie noch immer als brandenburgische Küche.

Moderator (Mann): Herr Bader, was erwarten die Beschäftigten Ihrer Firma vom Mittagessen?

Florian Bader (Mann): Vor allem muss es bezahlbar sein. Viele Kolleginnen und Kollegen essen jeden Arbeitstag in der Kantine. Schon ein kleiner Preisunterschied macht sich am Monatsende bemerkbar. Ob die Kartoffel von einem Hof in der Nähe oder aus einem anderen Teil Deutschlands kommt, ist für die meisten weniger wichtig. Wenn die Kantine wählen muss, sollte ein niedriger Preis Vorrang vor der regionalen Herkunft der Zutaten haben. Qualität und Geschmack dürfen natürlich nicht schlecht werden.

Moderator (Mann): Eine vollständige Umstellung wäre also eine große Entscheidung. Ich hätte einen vorsichtigeren Vorschlag: Die Kantine könnte zunächst ein einziges neues Gericht aus der Region als Wochenangebot testen. Erst wenn klar ist, wie viele Gäste es bestellen und wie die Küche damit zurechtkommt, würde man über einen festen Platz auf dem Speiseplan entscheiden. So ließen sich auch Rückmeldungen sammeln.

Dana Schneider (Frau): Bei solchen Entscheidungen darf man die Produzenten nicht vergessen. Kleine Höfe oder Bäckereien können nicht heute hundert Portionen liefern und nächste Woche plötzlich gar nichts. Sie müssen Saatgut, Personal und Transport rechtzeitig organisieren. Dafür brauchen sie längerfristige Abnahmeverträge. Nur mit solchen festen Zusagen können sie Mengen und Liefertermine verlässlich planen. Wenn eine Kantine jede Woche spontan woanders einkauft, ist die Zusammenarbeit für kleine Betriebe kaum möglich.

Florian Bader (Mann): Mir ist außerdem wichtig, wer in unserem Unternehmen arbeitet. Viele Beschäftigte sind nicht in Brandenburg aufgewachsen. Einige kommen aus Bayern oder Norddeutschland, andere aus Polen, Italien oder der Türkei. Sie sollen in der Kantine ebenfalls Speisen finden, die ihnen vertraut sind. Ein ausschließlich regionaler Speiseplan würde die Vielfalt unserer Belegschaft nicht zeigen. Regionale Angebote sind willkommen, aber bekannte Gerichte aus anderen Gegenden müssen erhalten bleiben.

Moderator (Mann): Manche Gäste bestellen wahrscheinlich immer dasselbe, weil ihnen ein Name wie Knieperkohl nichts sagt. Man könnte auf dem Speiseplan zwei kurze Sätze ergänzen: Woher stammt das Gericht, und welche Zutaten enthält es? Solche knappen Informationen könnten neugierig machen und den Gästen die Entscheidung erleichtern. Eine lange historische Erklärung wäre beim Mittagessen sicher unnötig.

Dana Schneider (Frau): In meinem Restaurant fragen Gäste tatsächlich oft nach, wenn sie einen Namen nicht kennen. In einer Kantine ist die Situation aber anders, weil in kurzer Zeit sehr viele Menschen essen möchten.

Florian Bader (Mann): Genau dieser Zeitdruck betrifft auch die Küche. Unsere Kantinenmitarbeiter beginnen früh, aber sie müssen bis zur Mittagszeit mehrere hundert Portionen fertig haben. Einige traditionelle Gerichte benötigen viele

einzelne Arbeitsschritte oder müssen stundenlang vorbereitet werden. Dafür reicht die vorhandene Vorbereitungszeit nicht. Die Küche kann solche Speisen daher nicht vollständig selbst und nach alter Art herstellen. Einfach mehr Personal einzustellen, würde wiederum die Preise erhöhen.

Moderator (Mann): Frau Schneider, gefährden solche praktischen Änderungen nicht irgendwann die Tradition?

Dana Schneider (Frau): Tradition bedeutet für mich nicht, jedes Rezept unverändert zu wiederholen. Auch frühere Generationen haben mit den Zutaten gekocht, die verfügbar waren, und ihre Methoden angepasst. Eine regionale Küche bleibt nur lebendig, wenn sie sich behutsam weiterentwickelt. Natürlich sollte man wissen, woher ein Gericht kommt. Aber wenn niemand es mehr kocht oder essen möchte, hilft die genaueste alte Anleitung nichts. Veränderung kann also gerade dazu beitragen, das Wesentliche zu bewahren.

Florian Bader (Mann): Für unseren Betrieb wünsche ich mir am Ende vor allem einen abwechslungsreichen Speiseplan, den sich die Beschäftigten regelmäßig leisten können. Dann dürfen dort gern immer wieder Spezialitäten auftauchen.

Moderator (Mann): Damit sind wir am Ende unserer Diskussion. Es geht offenbar nicht nur um Geschmack, sondern auch um Kosten, Arbeitsabläufe, Lieferbeziehungen und die unterschiedlichen Wünsche der Gäste. Ich bedanke mich bei Dana Schneider und Florian Bader für das Gespräch. Ihnen, liebe Hörerinnen und Hörer, wünsche ich einen guten Abend.

23: b

Dana explains that lighter preparation does not remove a dish's distinctive regional identity.

24: c

Florian explicitly gives affordability priority over locally sourced ingredients.

25: a

The moderator proposes a limited test before deciding whether the dish should remain on the menu.

26: b

Dana says that firm longer-term commitments are necessary for small suppliers to organize quantities and delivery dates.

27: c

Florian wants the menu to reflect the varied backgrounds of the employees by retaining familiar dishes from other places.

28: a

The moderator suggests short menu notes to help guests understand unfamiliar dishes and decide whether to try them.

29: c

Florian identifies limited preparation time as the reason some traditional recipes cannot be produced in their original manner.

30: b

Dana argues that careful change is necessary for a regional culinary tradition to remain alive.

Assessment targets

Aufgabe 23 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 24 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 25 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 26 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 27 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 28 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 29 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 30 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Official reference

pdfs/sources/B1/b1_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 6, 17, 18, 19, 20, 21, 32, 33, 34, 35, 36, 37

